

KULTUR

Drei starke Frauen und ein Glücksfall

Von Herbert Schorn 05. Februar 2020 00:04 Uhr

Gleich drei Künstlerinnen aus dem Mühlviertel zeigen ab Sonntag ihre Werke im Museum Angerlehner. Was sie vereint? Die Liebe zur Natur, zum Handwerk – und zur Kunst.



LESEDAUER ETWA **2 MIN**

Zum ersten Mal seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 widmet sich das Museum Angerlehner in Thalheim/Wels ausschließlich der Kunst von Frauen. Ab Sonntag sind die Webbilder von Jutta Pointner sowie Werke von Therese Eisenmann und Anna Maria Brandstätter zu sehen. Alle drei Künstlerinnen leben im Mühlviertel und beschäftigen sich mit Natur, Mystik und Mythologie.

Frauen seien in der Kunstwelt noch immer unterrepräsentiert, sagt Kuratorin Marlene Elvira Steinz: "Daher waren mir diese drei Ausstellungen ein großes Anliegen. Frauen nehmen die Umgebung anders als Männer wahr und schaffen sehr feinsinnig Kunst."

"Wir waren sofort beeindruckt"

Doch wie kam es gerade zu dieser Konstellation? Da half der Zufall ein wenig nach, erzählt Museumsgründer Heinz Angerlehner. Ein Freund habe sich 2013 in Haibach/Donau ein Haus gekauft, ganz in der Nähe der Web-Künstlerin Jutta Pointner – und machte Angerlehner auf die erstaunlichen Werke aufmerksam: "Wir fahren ins Mühlviertel, und ich war sofort beeindruckt." Die Radierungen und Stahlgravuren von Therese Eisenmann, die ihrerseits bereits mehrmals mit Anna Maria Brandstätter ausstellte, wollte Angerlehner schon länger zeigen – und das Konzept war fertig.



Anna Maria Brandstätter

Bild: Alexander Schwarzl

Anna Maria Brandstätter zeigt im Grafikraum im Obergeschoß vor allem jüngere Tuschezeichnungen. Das Hauptwerk der Schau heißt wie die Ausstellung "Jahreszeiten". Sie hat es extra dafür gemalt. Mit feinen Federstrichen vor großflächigen Feldern auf farbiger Zeichentusche stellt sie dar, wie die Jahreszeiten mittlerweile dank des Klimawandels ineinander übergehen. "Alles verwischt und verschwimmt", sagt die Künstlerin, die in St. Nikola/Donau wohnt. Als Gegenpol hängen neben ihrem Werk vier kleine Bilder der Jahreszeiten, die ihre Firmpatin vor 30 Jahren stickte – als die Jahreszeiten noch als solche erkennbar waren. In ihrem Werk stellt sie immer wieder mystische Landschaften und Naturstrukturen dar. Dabei lässt sie sich von der Natur inspirieren: "Dann erschaffe ich meine ganz eigenen Strukturen."



Therese Eisenmann

Bild: Alexander Schwarzl

Therese Eisenmann zeigt ebenfalls viele neuere Werke. Sie arbeitet mit Kaltnadelradierungen und Stahlgravuren, für die ihr ein Freund extra eine Presse anfertigte, damit sie die Werke in der gewünschten Größe herstellen kann. Ihre Bilder haben viel mit der Wildnis zu tun, zeigen Tiere oder mystische Landschaften. "Kunst muss immer über das nur Sichtbare hinausgehen", sagt die Künstlerin, die in der alten Volksschule in Neumarkt/Mühlkreis lebt und arbeitet. "Kunst muss dem Betrachter neue Räume erschaffen und dadurch mit ihm in Interaktion treten." Sie wünscht sich mehr Wildnis im Denken der Menschen: "Wir brauchen einen Gegenpol zum Rationalen, zum Technokratischen, zum Materiellen."



Jutta Pointner
Bild: Bunberger

Jutta Pointner ist der Saal im Erdgeschoß gewidmet. Dort werden 40 der insgesamt 180 Webbilder gezeigt, die sie in 40 Jahren geschaffen hat. "Jutta Pointner arbeitet zwischen drei Monaten und einem Dreivierteljahr an einem Bild", erzählt Kuratorin Marlene Elvira Steinz. Dabei arbeitet Pointner ohne Vorlage, ihre Bilder entstehen Faden für Faden. Eine künstlerische Ausbildung erhielt sie nicht, neben ihrer Kunst arbeitet sie als Biobäuerin in Haibach/Donau. Aus dieser Verbundenheit zur Natur schöpft sie die Inspiration für ihre Bilder, in die sie mitunter auch Tierfelle einarbeitet. "Ihr Werk ist authentisch, wahrhaft und ehrlich", sagt Steinz. "Das ist ein Riesenschatz." (hes)

Die Ausstellung wird am 9. Februar um 15 Uhr im Museum Angerlehner von Ex-Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein eröffnet. Die Werke sind bis 31. Mai zu sehen. Infos auf museum-angerlehner.at

MEHR AUS KULTUR

Kunstbiennale Venedig: Österreich schickt Knebl und Scheirl



Sex sells! - auch ganz klassisch



Bedrohliche Landpartie des urbansten aller Architekten



"Friends": Was steckt hinter der angekündigten Reunion?



ARTIKEL VON

Herbert Schorn



Redakteur Kultur und Leben

✉ h.schorn@nachrichten.at



Das könnte Sie auch interessieren



BEZAHLTE ANZEIGE

Die Festgeld - Alternative - 6% Festzins, 12 Monate

Pegasus Development



BEZAHLTE ANZEIGE

Diese geniale japanische Erfindung für Auslandsreisen ist ein

Tech Advice 24



BEZAHLTE ANZEIGE

Kinder Fleece Jacke aus reiner Bio-Baumwolle

Hessnatur



CHRONIK

130.000 Euro aus unversperrtem Banktresor gestohlen: Polizei sucht diesen

WIEN. Mit einem dreisten Diebstahl in einer Bank, in der ein Mann stattliche Beute in der Höhe von 130.000 Euro



WIRTSCHAFT

Trump pfeift Behörden zurück - Kein Exportverbot nach China

WASHINGTON. US-Präsident Donald Trump hat Behörden zurückgepiffen, die US-Unternehmen an der Lieferung



LINZ

14-Jähriger stürzte in Linz fünf Meter durch Plexiglas-Dach

LINZ. Bei einem Unfall am Sonntagnachmittag in Linz-Urfahr wurde ein 14-Jähriger verletzt.

empfohlen von



1 KOMMENTAR ▾

MEISTGELESEN >

1 Coronavirus: Oberösterreich ist "bestens vorbereitet"

 | 111 Kommentare

2 Entwarnung nach Corona-Verdachtsfall auf Autobahn-Rastplatz Allhaming

 | 101 Kommentare

3 Coronavirus: Erster Fall in Südtirol, sieben Tote in Italien

 | 17 Kommentare

4 Wie kann man sich schützen, und welche Symptome gibt es?

 | 4 Kommentare

5 FPÖ reicht wegen Scherz über Aschermittwoch in "Adolf-Hitler-Halle" Klage ein

 | 42 Kommentare

6 Junge Frau tot in Wohnung im Waldviertel gefunden



7 OÖ-Live am Nachmittag: Erste Corona-Fälle bestätigt, Leichenfund im Waldviertel



8 Spezialmaschinenbauer musste Konkurs anmelden

 | 11 Kommentare

9 Wasser im Hotel nicht gratis und schon gar nicht umsonst

 | 39 Kommentare

10 Kuriose Lkw-Panne bei Ansfelden

 | 3 Kommentare

